



Der Oberbürgermeister

über  
Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
Dr. Gerhard Obermayr

an die Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen

1. April 2025

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 2. April 2025 Frage Nr. 249  
gestellt durch den Stadtverordneten Prof. Dr. Johannes Luderschmidt, Bündnis 90/Die  
Grünen

**Frage:**

Nach dem Brand des Schwimmbad Kostheims gab es in unterschiedlichen Gremien der Landeshauptstadt Wiesbaden Debatten über die Notwendigkeit des Erhalts der Wasserflächen in Wiesbaden. Die Einigkeit der Politik war groß, die Presseberichterstattung hierzu vielfältig.

Ich frage den Magistrat:

- 1) Wieviel nutzbare Hallenbad-Schwimmfläche gab es in der LHW vor dem Brand in Kostheim (inkl. Freizeitbad Mainzer Straße und Kostheim)? Bitte um Aufzählung der einzelnen Flächen.
- 2) Wieviel Schwimmfläche wird es in der LHW nach der Eröffnung Rheinhöhe (exkl. Kostheim, exkl. Mainzer Straße) geben? Bitte um Aufzählung der einzelnen Flächen.
- 3) Wieviel Schwimmfläche im Neubau des Schwimmbads Kostheim geplant ist?

Die Frage des Stadtverordneten beantworte ich wie folgt:

Zu 1.

	Fläche in m <sup>2</sup>
<b>Freizeitbad Mainzer Straße</b>	
Schwimmerbecken	625
Attraktionsbecken <sup>1</sup>	170
Nichtschwimmer-/Lehrbecken <sup>2</sup>	207
<b>Summe</b>	<b>1.002</b>
<sup>1</sup> aus statischen Gründen seit 2018 außer Betrieb	

<sup>2</sup> Nichtschwimmerbecken sind für diejenigen gedacht, die das Schwimmen (noch) nicht erlernt haben und Bodenkontakt oder Schwimmhilfen wie Schwimmflügel benötigen.	
<b>Hallenbad und Trainingshalle Kleinfeldchen</b>	
Schwimmerbecken	425
Trainingsbecken	425
Lehrschwimmbecken <sup>3</sup>	121
<b>Summe</b>	<b>971</b>
<sup>3</sup> Lehrschwimmbecken sind Schwimmbecken, die durch ihre geringe Wassertiefe und spezielle bauliche Gestaltung zum Erlernen des Schwimmens geeignet sind.	
<b>Hallenbad Kostheim</b>	
Kombibecken (Sprung-/Schwimmer-/Nichtschwimmerbecken)	734
<b>Summe</b>	<b>734</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.707</b>

Zu 2.

	Fläche in m <sup>2</sup>
<b>Sportpark Rheinhöhe</b>	
Schwimmerbecken	1.250
Familienbecken	240
Kursbecken	125
<b>Summe</b>	<b>1.615</b>
<b>Hallenbad und Trainingshalle Kleinfeldchen</b>	
Schwimmerbecken	425
Trainingsbecken	425
Lehrschwimmbecken	121
<b>Summe</b>	<b>971</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.586</b>

Zu 3.

Eine Planung im Sinne des Grundsatzbeschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Februar 2025 liegt zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor.

Die für diesen Grundsatzbeschluss erstellte Machbarkeitsstudie ging von folgenden Annahmen aus:

Schwimmerbecken: 375 m<sup>2</sup>

Nichtschwimmer-/Lehrbecken: 100 m<sup>2</sup>

Mit freundlichen Grüßen



Gert-Uwe Mende

Dezernat II

Der Magistrat

Bürgermeisterin

Christiane Hinninger

22. Mai 2025

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.05.2025 Frage Nr. 259  
gestellt durch die Stadtverordnete Sofia Karpidou, CDU

Frage:

Ich frage den Magistrat,

1. warum neue Auflagen für das CSD-Sommerfest erst wenige Tage vorher mit kurzer Frist mitgeteilt wurden - ohne Möglichkeit zur Klärung, da das zuständige Dezernat nicht kommunizierte? Welche Maßnahmen sind für mehr Transparenz geplant?
2. wie der Magistrat die finanziellen Belastungen (Beflaggung, Rettungsdienst) für den ehrenamtlich arbeitenden Verein bewertet und welche Unterstützung ist vorgesehen?
3. wie der Magistrat die Absage der IDAHOBIT-Kundgebung auf dem vorgesehenen Mauritiusplatz trotz frühzeitiger Anmeldung und Werbung erklärt?
4. warum bis heute nicht auf die Protestschreiben des Queeren Zentrums und der dgti e.V. zur städtischen Veranstaltung vom 23.01.25 reagiert wurde?

---

Die Fragen der Stadtverordneten Karpidou beantworte ich wie folgt:

1. warum neue Auflagen für das CSD-Sommerfest erst wenige Tage vorher mit kurzer Frist mitgeteilt wurden - ohne Möglichkeit zur Klärung, da das zuständige Dezernat nicht kommunizierte? Welche Maßnahmen sind für mehr Transparenz geplant?

Die Sicherheitslage bei Veranstaltungen ist in den vergangenen Wochen von einem hochdynamischen Umfeld geprägt gewesen. Empfehlungen und Bewertungen - durch die Landespolizei - änderten sich kurzfristig, teils wurden bereits abgegebene Stellungnahmen zurückgezogen. Diese Entwicklungen zeigten sich nicht nur bei uns, sondern waren in ganz Hessen zu beobachten. Hintergrund war eine landesweite Neubewertung der Gefahrenlage durch die Polizei - insbesondere infolge von Überfahrtaten in Magdeburg, Mannheim und München. In der Folge wurden auch in Wiesbaden kurzfristig enorme Anforderungen an Zufahrtsschutzmaßnahmen formuliert.

Wir standen in engem Kontakt mit den Veranstaltern und Beteiligten und haben signalisiert, dass wir gemeinsam Wege finden werden, die Herausforderungen, die sich aus den hohen Anforderungen des Landes für die Veranstalter des CSD ergeben, zu überwinden.

Inzwischen hat das Hessische Ministerium des Innern mit dem Erlass vom 14.05.2025 eine neue Regelung geschaffen. Auf dieser Grundlage teilte die Landespolizei Wiesbaden uns am 21.05.2025 kurzfristig mit, dass für das CSD-Sommerfest - angesichts der erwarteten Anzahl

von Besuchenden unter 5.000 - kein Zufahrtsschutz-konzept gefordert wird. Der Veranstalter wurde noch am selben Tag informiert.

Aufgrund der vorgestern noch geltenden Vorgaben des Landes hat der Veranstalter bereits auf eigene Kosten ein Planungsbüro mit einem Konzept beauftragt. Darüber hinaus wurde die Veranstaltungsfläche vorausschauend auf eine geschützte Fläche südlich der Schlachthofhalle verlegt.

Wir werden im Nachgang besprechen müssen, wie wir mit den nun entstandenen Kosten umgehen werden. Festsustellen ist, dass es von Seiten der Landesebene einer klaren, verlässlichen und transparenten Vorgehensweise bedarf, um die Durchführung von Veranstaltungen möglich zu machen. Wir können nur gemeinsam hoffen, dass die nun getroffene Festlegung Bestand haben wird.

2. wie der Magistrat die finanziellen Belastungen (Beflaggung, Rettungsdienst) für den ehrenamtlich arbeitenden Verein bewertet und welche Unterstützung ist vorgesehen?

Wir schätzen die Initiative und das Engagement des ehrenamtlich arbeitenden Vereins sehr wert. Aus diesem Grund haben wir den jährlichen Zuschuss von ursprünglich 7.000 Euro auf 14.000 Euro verdoppelt.

Den Bericht des Veranstalters beim Runden Tisch, dass es ein hohes Defizit seit mehreren Jahren gäbe, nehmen wir zum Anlass, Gespräche zu führen, um das Fortbestehen dieser wichtigen Veranstaltung auch in den nächsten Jahren sicherzustellen.

3. wie der Magistrat die Absage der IDAHOBIT-Kundgebung auf dem vorgesehenen Mauritiusplatz trotz frühzeitiger Anmeldung und Werbung erklärt?

Die Versammlung wurde Ende Februar angemeldet. Im März wurde dem Anmelder per E-Mail mitgeteilt, dass hinsichtlich der Nutzung des Mauritiusplatzes noch eine Klärung erfolgen muss, da der Platz zu diesem Zeitpunkt aufgrund des Sommermarktes nicht mehr zur Verfügung stehe. Im April wurde dann mit dem Anmelder einvernehmlich der Versammlungsort zur Kirchgasse 48 (vor der ehemaligen City Passage) verlegt.

Somit handelt es sich hier nicht um eine Absage, sondern lediglich um das Angebot einer anderen, nahe gelegenen Fläche.

4. warum bis heute nicht auf die Protestschreiben des Queeren Zentrums und der dgti e.V. zur städtischen Veranstaltung vom 23.01.25 reagiert wurde?

Es ist unzutreffend, dass nicht reagiert wurde. Auf die Meinungsäußerungen von Warmes Wiesbaden e.V., QZWi, LIBS e.V. und Pro Familia, und die der dgti wurde umfassend durch die Veranstalter der Ringvorlesung, die HSRM und uns, reagiert.

Als Reaktion auf den offenen Brief des Queeren Zentrums nahm die HSRM in Abstimmung mit der LHW umgehend den Kontakt auf. Es wurde verdeutlicht, dass Alice Schwarzer ausschließlich wegen ihrer langjährigen Expertise im Engagement gegen sexualisierte Gewalt an Frauen sowie zum Thema „PorNo!“ - eine Bewegung der 70er und 80 er Jahre - eingeladen worden war.

Darüber hinaus wurde gemeinsam entschieden, dass die Verwirklichung der Kommunikationsziele der Istanbul Konvention, die sich gegen Gewalt an Frauen richten, um queere Anliegen erweitert werden sollen. Dafür konnten zusätzliche finanzielle und personelle Landesmittel akquiriert werden.

Auch mit der dgti wurde bei unterschiedlichen Gelegenheiten das persönliche Gespräch gesucht und vereinbart, weiter im Austausch zu bleiben.

Grundsätzlich sind wir uns mit der Hochschule jedoch einig, dass es im Sinne eines demokratischen Diskurses nicht angezeigt ist, Referentinnen und Referenten, die nachweislich über eine angemessene fachliche Expertise verfügen, das Wort zu verbieten und deren Teilnahme am fachlichen Austausch zu unterbinden. Beide sehen als ihre Aufgabe an, den demokratischen Diskurs im Rahmen der rechtlichen Grundlagen zu fördern, und lehnen eine Zensur ab.

Aus diesem Grund werben wir für gegenseitige Wertschätzung und Respekt gegenüber den jeweiligen Meinungsäußerungen, und stehen, auch über den Runden Tisch hinaus, mit allen Beteiligten, die sich konstruktiv einbringen möchten, in Austausch. Dabei erwarten wir auch von Vertreterinnen und Vertretern der Interessengruppen einen wertschätzenden Umgang mit Verwaltungsmitarbeitenden.

Da die Stimmung teilweise sehr aufgeheizt war, Mitarbeitenden der Stadt Transfeindlichkeit vorgeworfen wurde, und es auch darüber hinaus zu diversen Drohungen und Versuchen kam, Mitarbeitende der LHW unter Druck zu setzen, setzen wir auf Deeskalation und Kommunikation.



Christiane Hinninger  
Bürgermeisterin

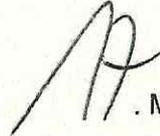


Der Magistrat

Dezernat für  
Bauen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

Dezernat I

 . Mai 2025

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.05.2025, Frage Nr. 253  
gestellt durch den Stadtverordneten Herr Marc Dahlen (CDU)

**Frage:**

Der von der WiBau GmbH betriebene Parkplatz Warmer Damm wurde zum 01.04.2025 in einen Kurzzeitparkplatz umgewandelt. Die Parkgebühren wurden auf 6,00 Euro pro Stunde erhöht und liegen damit weit über dem Tarif der innerstädtischen Parkhäuser. Die ersten 20 Minuten sind kostenlos.

Ich frage den Magistrat,

1. welche Zielgruppen mit der Tarifänderung angesprochen werden sollen, da sich in unmittelbarer Umgebung weder Bäckereien noch Lebensmittelmärkte befinden und auch ein Marktbesuch binnen 20 Minuten wenig realistisch ist?
2. worin der Anreiz für Kunden des innerstädtischen Einzelhandels bei einem Wuchertarif von 6,00 Euro pro Stunde liegen soll?
3. ob der Magistrat in die Entscheidung über die Tarifänderung von der WiBau GmbH eingebunden war und wenn ja, wann und in welcher Form die Entscheidung getroffen wurde und wer die Entscheidung getroffen hat?

**Die Frage der/des Stadtverordneten beantworte ich wie folgt:**

Ziffer 1 und 2:

Die Einrichtung einer klar geregelten Kurzzeitparkmöglichkeit an dieser Stelle ist unter anderem vor dem Hintergrund der Entwicklung auf der Wilhelmstraße zu sehen: In der Vergangenheit war es temporär möglich, direkt auf der Wilhelmstraße zu parken. Seit der dauerhaften Einrichtung der Busspur ist diese Option nicht mehr gegeben. Damit ist auch die Möglichkeit für kurzfristige Besorgungen im Bereich Wilhelmstraße/Burgstraße entfallen. Ziel der Anpassung ist es, durch eine neue Tarifstruktur wieder gezielt Kurzzeitparken zu ermöglichen - also gerade jenen eine Fläche bereitzustellen, die nur kurze Erledigungen machen. In der Wilhelmstraße und den angrenzenden Straßen befinden sich zahlreiche Einzelhandelsgeschäfte, Bäckereien und Arztpraxen. Für viele Besucher geht es hier um kurze Erledigungen - etwa das Abholen eines Rezepts oder einer Bestellung.

Das neue Modell - 20 Minuten kostenfrei, danach Abrechnung im 10-Minuten-Takt - bietet eine faire und nutzungsorientierte Lösung, die insbesondere Kurzzeitparkerinnen und -parker anspricht und deshalb einen schnellen Umschlag der verfügbaren Parkplätze fördert. Im Übrigen fallen bei einer Parkplatznutzung in der ersten Stunde lediglich 4,00 € an (bisher 3,00 €), da die ersten 20 Minuten des Parkvorgangs kostenfrei sind. Die Maßnahme zielt also insbesondere darauf ab, Parkvorgänge von mehr als einer Stunde auf diesem Kurzzeitparker-Platz zu vermeiden.

Die Anpassungsmaßnahme hätte ursprünglich bereits zum 01.01.2025 umgesetzt werden sollen. Allerdings wurde seitens der WiBau zuvor eine Unterrichtung des umliegenden Handels für notwendig erachtet. Im Vorfeld der Tarifanpassung wurden daher die Einzelhändlerinnen und Einzelhändler der Wilhelmstraße und Burgstraße eingebunden und sie wurden im Rahmen einer abendlichen Informationsveranstaltung am 06.03.2025 über das geplante Vorgehen informiert. Die Tarifanpassung ist dann zum 01.04.2025 erfolgt. Für längere Aufenthalte stehen weiterhin vier innenstadtnahe Parkhäuser zur Verfügung, die von der WiBau betrieben werden. Dort liegen die Stundentarife zwischen 1,50 € und 2,00 € - eine preisgünstige Alternative für den ausgedehnten Innenstadtbesuch.

Ziffer 3:

Der Magistrat hat im Rahmen der Sitzungsvorlage 24-V-05-0028 - Bewirtschaftung städtischer Parkbauten- und flächen durch die WiBau - den städtischen Gremien ein umfassendes Konzept übermittelt, das Grundlage für die wirtschaftliche und strategische Tätigkeit der WiBau werden soll. In diesem Konzept ist auch die neue Tarifstruktur für den Parkplatz am Warmen Damm dargestellt. Die Sitzungsvorlage wurde mit dem beigefügten Konzept am 05.12.2024 im Ausschuss für Mobilität beraten und einstimmig verabschiedet (Beschluss 0111/24). Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 18.12.2024 abschließend entschieden (Beschluss Nr. 0428/24).

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be a stylized name, located below the text 'Mit freundlichen Grüßen'.



Der Oberbürgermeister

über  
Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
Dr. Gerhard Obermayr

an die  
SPD-Fraktion

21. Mai 2025

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22. Mai 2025, Frage Nr. 261  
gestellt durch den Stadtverordneten Michael David (SPD-Fraktion)

#### **Aus- und Aufbau der Sportinfrastruktur der Landeshauptstadt Wiesbaden**

Für den Schul- sowie den Vereinssport, aber auch für ungebundene Aktivitäten wurden in den letzten sechs Jahren zeitgemäße Bewegungsräume geschaffen und multifunktionale Sportinfrastruktur deutlich weiterentwickelt.

Ich frage daher den Magistrat:

1. Wie ist der Sachstand hinsichtlich der Abarbeitung der Prioritätenliste für die Umwandlung von Rotgras- in Kunstrasenplätze?
2. Welche Kunstrasenplätze wurden darüber hinaus in den vergangenen Jahren saniert?
3. Welche Sporthallen wurden saniert?
4. Welche zusätzlichen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten entstanden im Sport- wie auch im Schulbereich?
5. Wie bewertet der Magistrat den Zustand der Wiesbadener Sportanlagen?
6. Welchen Bedarf an weiteren Sport- bzw. Bewegungsanlagen sieht der Magistrat in der Landeshauptstadt Wiesbaden?
7. Wie ist der Sachstand bzw. zeitliche Rahmen bei den in Planung bzw. Bau befindlichen sportlichen Großprojekten?

Die Anfrage beantworte ich wie folgt:

#### Frage 1:

Für den Umbau des Sportplatzes in Wiesbaden-Rambach laufen gemäß Beschluss Nr. 0279 der StVV vom 26.09.2024 die Planungen.

Ziel ist es, die Arbeiten in 2025 zu beginnen und 2026 fertig zu stellen. Der Sportplatz Gräselberg ist dann der letzte Rotgrandplatz auf der Prioritätenliste. Er soll im Jahr 2027 umgewandelt werden.

Im Jahr 2024 wurde der Sportplatz in Kloppenheim zu einem Kunstrasenplatz umgebaut.

Frage 2:

Im Jahr 2023 wurde der Kunstrasenplatz in Erbenheim erneuert. Derzeit befindet sich die Vergabe für die Sanierung des Kunstrasenplatzes 1 in Biebrich in der Endphase. Die Sanierung erfolgt noch in diesem Jahr 2025.

Frage 3:

Saniert wurden die Sporthallen Schelmengraben und Klarenthal. Weiterhin befinden sich aktuell die Sporthallen Dyckerhoff in Biebrich und die Hans Jürgen Portmann Halle in Breckenheim in der Sanierung. Seitens des Schulamtes wurden in den vergangenen Jahren folgende Turnhallen (teil-)saniert: Brüder-Grimm-Schule, Carlo-Mierendorff-Schule, Goetheschule, Gustav-Stresemann-Schule, Hebbelschule, Justus-von-Liebig-Schule, Mittelstufenschule Dichterviertel und Pestalozzischule.

Frage 4:

Mit der neuen Sporthalle Wettinerstraße ist ein fast doppelt so großer Neubau mit Laufschlauch für die alte Sporthalle entstanden. An der Hermann-Ehlers-Schule ist eine zusätzliche 3-Feldhalle mit Krafraum in Betrieb genommen worden; und für Abriss der 2-Feldhalle an der Gerhart-Hauptmann-Schule ist ebenfalls eine 3-Feldhalle mit Krafraum sowie eine Außenanlage mit einer Calisthenics-Anlage entstanden.

Auf der dem Sportplatz in Kloppenheim vorgelagerten Fläche sind eine Calisthenics-Anlage sowie ein Beachvolleyballfeld errichtet worden.

Des Weiteren werden in diesem Jahr auf dem Sportplatz in Amöneburg eine weitere Calisthenics-Anlage und ein Basketballkorb installiert.

Im kommenden Jahr 2026 wird der Sportplatz mit 400m-Rundlaufbahn Jürgen-Grabowski umgebaut. Neben der Modernisierung der leichtathletischen Anlagen soll die Anlage mit dem Umbau auch für die Bevölkerung weiter geöffnet werden. In einem Segmentbogen werden ein Beachvolleyballfeld, ein 3x3 Basketballspielfeld, eine Calisthenics-Anlage sowie Tischtennisplatten errichtet.

Frage 5:

Viele der Wiesbadener Sporthallen und Plätze - hier insbesondere die Funktionsgebäude - sind in die Jahre gekommen. Im Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten bemüht sich die Landeshauptstadt Wiesbaden die Sportstätteninfrastruktur sukzessive zu sanieren.

Mit den neuen Sporthallen (Hermann-Ehlers, Wettinerstraße, Gerhart-Hauptmann) sowie den sanierten Sporthallen (Klarenthal, Schelmengraben) und der in der Sanierung befindlichen Sporthalle Dyckerhoff wird deutlich, dass in dieser Hinsicht viel unternommen wird, um den Zustand nachhaltig zu verbessern.

In der Planung befinden sich derzeit weitere Neubauten (IGS Bierstadt Nord, Erich-Kästner-Schule und Hafenschule, Taunushalle) sowie die Entwicklung von Visionen für die weitere Umsetzung der Ergebnisse der Sonderbaukontrollen (Hochbauamt).

Abgeschlossen ist eine Machbarkeitsuntersuchung für eine zusätzliche Sporthalle im Bereich des Europaviertels.

Abgeschlossen oder in kurzfristiger Umsetzung befindlich konnten 4 Sanierungen von Kunstrasenplätzen durchgeführt werden. In den nächsten beiden Jahren müssen nach derzeitigem Kenntnisstand die Kunstrasenplätze Zehntenhof, Kohlheck sowie Rheinhöhe 1 + 2 umgetauscht werden.

Frage 6:

Wie in Frage 5 erwähnt, sind mittel- bis langfristig größere Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen bei weiteren Sporthallen (BSZ II, Wilhelm-Leuschner-Schule, Dilthey-Leibniz, Martin-Niemöller-Schule, Theodor-Fliedner-Schule, 2. Ring) unbedingt erforderlich.

Niederschwellige informelle Sport- und Bewegungsangebote sind sicherlich die Zukunft einer integrierten Stadtentwicklung und werden in den Planungen für neue Areale mitgedacht. So sieht z.B. auch der Maßnahmenkatalog des „Rhein.Main.Ufer-Konzepts“ - nicht zuletzt im Bereich der Schiersteiner Brücke - Sport- und Bewegungsmöglichkeiten vor. Das Freizeitgelände Kransand stellt ein niederschwelliges, kostenfreies und für jedermann zugängliches Sportangebot dar. Moderne Trendsportarten wie Skaten, BMX-Radfahren, Calisthenics, Parkour und Bouldern bieten ein vielfältiges Bewegungsangebot.

Aufgrund des oben ausgeführten Sanierungsstaus der - insbesondere für den Schul- und Vereinssport - notwendigen Sportstätteninfrastruktur fehlen leider die finanziellen Ressourcen, um neben den erforderlichen Baumaßnahmen im Rahmen der freiwilligen Leistungen diesbezügliche Flächen verstärkt zu entwickeln und zu verwirklichen.

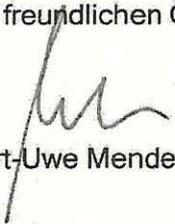
Frage 7:

Das aktuelle Leuchtturmprojekt Sportpark Rheinhöhe mit dem Schwimmbad und der Eishalle schreitet stetig voran. Ein Blick in die Baugrube, derzeit wird die Bodenplatte gegossen und erste Hochbauten entstehen, lohnt sich durchaus.

Hinsichtlich des Austauschs des Kunstrasenplatzes in Biebrich steht die Bewertung der Submission unmittelbar bevor. Die Vorentwurfsplanung für die Wettkampfbahn um den Naturrasen des Sportplatzes Jürgen-Grabowski läuft und die Ausschreibung für den Umbau der Sportanlage in Rambach befindet sich in Vorbereitung.

Die weiteren Planungen für Sporthallen sind bereits in Frage 5 aufgeführt. Insgesamt verweise ich auf die beigegefügte Tabelle, die einen guten Überblick über die vorhandene und neue Sporthalleninfrastruktur ermöglicht.

Mit freundlichen Grüßen



Gert-Uwe Mende

Anlage

Projekt	Sportfelder zusätzlich	zur Verfügung ab	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Bemerkung
Albert-Schweitzer-Schule	1	August	x								alte Halle wird saniert, bis dahin ggf. Nutzung möglich (2021-2023)
Grundschule Nordenstadt	1	Mrz 21	x								Neubau
Fritz-Gansberg-Schule	2	Apr 21	x								
Sporthalle Neubau Wettiner Straße Berufsschulzentrum	1	Jan 24				x					Neubau 4-Feld-Halle, Abriss 2,5-Feld-Halle
Elisabeth-Selbert-Schule	2	Sommer 2024				x					Sommer 2024
Johannes-Maaß-Schule	1	Feb 26						x			Neubau 2-Feld-Halle, Abriss 1-Feld-Halle; Hinweis: alte Halle Abriss ggf. später möglich
Hermann-Ehlers-Schule	3	Nov 24				x					Neubau einer 3-Feld-Halle, Baubeginn Februar 2022
GS Wettiner Straße/Berufsschulzentrum	2	Aug 28					x				Fertigstellung ca. Sommer 2028
GS Bierstadt	1	Nov 25								x	ca. Winter 2025
Gerhart-Hauptmann-Schule	1	Dez 24				x					Neubau einer 3-Feld-Halle; Abriss alte 2-Feld-Halle GHS
Adalbert-Stifter-Schule	1	2025/2030									Neubau einer 1-Feld-Halle; Planung soll 2021 starten; Inbetriebnahme Mai 2025, im Anschluss Sanierung alte Halle, damit neue Fläche ab 2026/2027; Neuer Sachstand: Keine Sanierung, sondern Abriss und Neubau. Bis zum Abriss stehen beide Hallen zur Verfügung; angestrebt: 2028
IGS Bierstadt neu	3	Aug 29									IGS 2-Feld; mit weiterer GS 1 Feld zzgl., Zeitplan noch nicht verifiziert, angestrebt 2029
Karl-Gärtner-Schule	1	Jul 27								x	Neubau 2-Feld-Halle, Abriss 1-Feld-Halle; Machbarkeitsstudie startet; Erweiterung der Schule; ca. 2026; Ausführungsvorlage geht in Kürze in den Geschäftsgang; abhängig Budget HH; angestrebt neu: 2027
Wickerbach-Grundschule (ehemals Rudolf-Dietz-Schule)	1	Jul 28								x	Neubau 2-Feld-Halle, Abriss 1-Feld-Halle im Anschluss erforderlich; Planung kurz vor Abschluss, abhängig von Budget; Fertigstellung ca. 2028
Kohlheckschule	1	Jul 27					-1			x	Planung läuft, Abriss Halle ab 10/25, Inbetriebnahme neue Halle ca. 2027
Bertha-von-Süttner-Schule (Housing neue Grundschule)	2	Aug 27								x	Baustart 2025, Fertigstellung 2027
Diesterwegschule	1	vereinseigen									Neubau 2-Feld-Halle geplant mit TV Waldstraße; Grundsatzvorlage im Geschäftsgang, Planungsstart 2026
Gutenbergschule	0					x					In Betrieb
Erich Kästner Schule (4fach)	2	Ziel 2028/29									perspektivisch, Planung läuft, Ziel 2032
Hafenschule (in EKS abgebildet)	-1	Aug 26									
Werner-von-Siemens-Schule	0	Aug 25					x				Neubau, danach Abriss Altbestand
Ludwig-Beck-Schule	1	Aug 30									Erweiterung der Schule mit einem zusätzlichen Sportfeld, Fertigstellung ca. 2030
IGS Rheingauviertel	2	Aug 32									Segmenten in Planung; derzeit Klärung der Größe
<b>Summe</b>	<b>29</b>	<b>davon</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>2</b>		<b>Felder</b>

Außensportanlagen:											
Grundschule Breckenheim Kleinsportfeld und Leichtathletikanlage						x					
Hermann-Ehlers-Schule Außensportfeld							x				Bauarbeiten laufen



Der Magistrat

Dezernat I

Dezernat für  
Bauen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

20 . Mai 2025

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.05.2025, Frage 262, gestellt durch die Stadtverordnete Jeanette-Christine Wild (FDP)

Ich frage daher den Magistrat:

1. Welche Maßnahmen hat der Magistrat geprüft, um ein Verkehrschaos durch die beiden genannten Baustellen – abseits der Einrichtung einer Umleitung – zu verhindern?
2. Hat der Magistrat insbesondere geprüft, die sog. Umweltpuren auf dem 1. Ring während der Bauzeit für den Individualverkehr freizugeben?

Die Frage der Stadtverordneten beantworte ich wie folgt:

Zu 1.

Im Vorfeld der Maßnahmen kam es zu weitreichenden Abstimmungen zwischen allen Vorhabenträgern was die Notwendigkeit, den zeitlichen Ablauf und die verkehrliche Verträglichkeit anbelangt. Im Zuge dieser Abwägungen kamen die beteiligten Ämter zu dem Ergebnis, dass beide Maßnahmen durchgeführt werden können. Für die Vollsperrung der Emser Straße ist eine Umleitungsstrecke über den 1. Ring, Friedrich-Ebert-Allee und Wilhelmstraße ausgewiesen worden, die von der Baumaßnahme in der Schwalbacher Straße nicht tangiert wird. Weiträumigere Umfahrungen über den 2. Ring oder für Pendler auch nicht durch das Stadtgebiet der LH Wiesbaden sind ebenso möglich. Die Einrichtung der Baustelle in der Emser Straße wurde schon frühzeitig kommuniziert. Im Ausschuss für Mobilität bereits im Jahr 2024 durch Vertreter der ELW. Diese Information wurde damals auch von der Presse aufgenommen. Eine Vielzahl weiterer Presseartikel folgten. Seit Beginn des Monats Mai finden sich darüber hinaus entsprechende Hinweise auf den dynamischen Verkehrsschildern.

Um kurzfristig eingreifen zu können und den Verkehrsfluss aufrecht zu erhalten, standen sowohl am 19. als auch am 20. Mai jeweils in den Zeiten des Berufsverkehrs Streifen der Stadtpolizei an den Knotenpunkten Dürerplatz und Schwalbacher Straße / Coulinstraße. Die

Umleitungsstrecken und die verkehrlichen Auswirkungen wurden sowohl durch die Kollegen der Straßenverkehrsbehörde persönlich als auch durch die Kollegen des Tiefbauamtes über die Kameras an den Ampelanlagen kontinuierlich beobachtet.

Zu 2.

Eine Freigabe der Sonderfahrstreifen ist aktuell nicht vorgesehen, da die Engstelle der Umleitung sich in der einspurigen Seerobenstraße und rund um den Sedanplatz befindet. Dort existiert kein Sonderfahrstreifen. Im Anschluss weiten sich die Fahrspuren für den MIV auf zwei aus und verdoppeln damit die Kapazität. Zusätzlich steht noch ein Sonderfahrstreifen zur Verfügung. Durch diese Aufweitung sehen wir die Leistungsfähigkeit gewährleistet.

Behinderungen bleiben bei Baumaßnahmen nie aus. Eine einschränkungsfreie Investition in unsere Infrastruktur gab es nie, gibt es nicht und wird es nie geben. Es ist die Aufgabe der Straßenverkehrsbehörde hier die entsprechenden Abwägungen zwischen den berechtigten Interessen der Versorger und den ebenso berechtigten Interessen der Verkehrsteilnehmer zu treffen. Stand jetzt gab es zwar Behinderungen, aber das ist ihrer Fragestellung in Rede gestellte Verkehrschaos ist ausgeblieben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be a stylized name, possibly 'C. Müller' or similar, written in a cursive script.